

Niederschrift

über die 8. Sitzung der Projektgruppe „Informations-/Erinnerungskultur Cato-Bontjes-van-Beek-Platz“
am Mittwoch, den 26.01.2022, von 18.00 bis 20:00 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz

Anwesende Projektgruppenmitglieder: Stefan Markus, Gerd Schmidt, Frank Seidel, Ewald Stehmeier

Fehlend: Heike Hey (e)

Gäste: Sandra Ahlers (Quartiersmanagerin), Frau Brüning (UBB), Katharina Bempohl, Frau Bryson (beide Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS), Frau Brüning (Umweltbetrieb Bremen/UBB), Jannik Daum (Bürgerhaus Obervieland), Dr. Stefan Krolle (Schulleitung Cato Bontjes van Beek-Gymnasium Achim), Veronika Maier (Künstlerin), Hans-Jürgen Munier (Sachkundiger Bürger des Beirates), Nicole Nowak (Kultur), Hanneke Ruesink (Amt für Soziale Dienste/AfSD), Volkhard Sachs (Beiratsmitglied), Nadine Scheffler, Louisa May (beide Quartier gGmbH), Frau Nowak (Kultur), Kai Wargalla (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft/MdBB) und weitere interessierte Bürger:innen.

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

Der Sitzungsleiter begrüßt die Projektgruppe sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr.

Er erläutert eingangs, im Rahmen der vergangenen Projektgruppensitzung im November 2021 sei im Zusammenhang mit den vorgesehenen Beteiligungsprojekten (Quartier gGmbH und Unterarbeitsgruppen) und der möglichen Umsetzung daraus resultierender künstlerischer Erarbeitungen deutlich geworden, dass aus Gründen einer verlässlichen Planungssicherheit dafür bereits vor Beginn dieser Projekte verbindliche Absprachen mit der zuständigen Bedarfsträgerin (Grünordnung) und im Weiteren mit dem für die Umgestaltungsplanung des Platzes beauftragten Umweltbetrieb Bremen getroffen werden müssten. Vor diesem Hintergrund sei für die heutige Sitzung eine entsprechende Befassung gemeinsam mit der Grünordnung (Frau Bryson) und UBB (Frau Brüning) vorgesehen worden. Inhaltlich solle es dabei um das bereits in einer vergangenen Sitzung vorgestellte Mosaik-Biografie-Projekt (Quartier gGmbH, Unterarbeitsgruppe 3) und die Anbringung zweier Messingplatten (Übersichtsdarstellung von Biografie-Daten, Unterarbeitsgruppe 1) gehen. Zudem wäre die Frage zu klären, ob zwei bereits auf dem Platz befindliche Gedenktafeln möglicherweise bereits im Zuge der Platzumgestaltung an andere Örtlichkeiten des Platzes versetzt und in diesem Zuge mit Stelen für eine insgesamt bessere Wahrnehmbarkeit versehen werden könnten (Unterarbeitsgruppe 2).

Zunächst geben die Vertreter:innen von Quartier gGmbH nochmals eine kurze Übersicht zum geplanten Mosaik-Projekt. Hierfür gebe es mittlerweile konkrete Kontakte für Beteiligungen zum Gymnasium Links der Weser, einer Seniorengruppe aus dem Bürgerhäuschen, dem Haus der Familie und dem Christlichen Reha-Haus. Zudem wolle man im Rahmen von Veranstaltungen und Mitmachaktionen für weitere Beteiligungen aus der Bevölkerung werben. Für den künstlerischen Rahmen des Projektes habe man Caroline Schwarz gewinnen können, die bereits verschiedene Arbeiten im Stadtteil begleitet habe (zuletzt Skulpturen Christliches Reha-Haus).

Für die Anbringung des aus diesem Beteiligungsprojekt heraus zu erstellenden Mosaiks sei eine der beiden Mauerscheiben (linksseitig) im Bereich der Eingangssituation Theodor-Billroth-Straße/Eichelkämpe vorgesehen.

Nach dem Verzicht auf die Ausbildung von Nischen an den Mauerscheiben müsse nun eine separate Größenfestlegung für das Mosaik erfolgen. Vorstellbar seien dabei Abmessungen von 1,50 m (hoch) und 3,00 m (breit).

Frau Bryson hält diese Abmessungen für grundsätzlich umsetzbar. Bei einer Gesamthöhe der Mauerscheibe in diesem Bereich von 1,80 m und einer Gesamtbreite von 5,00 m sei gewährleistet, dass trotz Mosaik noch ausreichend Fläche der ursprünglichen Mauerscheibe zu sehen sei. Für die Berücksichtigung in der Ausführungsplanung der Umgestaltung (insbesondere Statik der Mauerscheiben) sei es in jedem Falle unverzichtbar, sehr zeitnah konkrete Angaben zu Material, Gewicht und der Art der Anbringung zu übermitteln.

In Ergebnis der anschließenden Diskussion verständigt sich die Projektgruppe übereinstimmend auf die vorgeschlagene Größe von 1,50 m x 3,00 m (Anbringung straßenseitig). Frau Maier macht in diesem Zusammenhang auf Nachfrage auch nochmals deutlich, dass sie hier in der geplanten Ausgestaltung ein verträgliches Miteinander im Verhältnis zu ihren künstlerischen Arbeiten auf dem Platz sehe.

Hinsichtlich der Finanzierung des Mosaikprojekts (bisherige Annahme: 6.000,00 bis 7.000,00 € erforderlich) war bereits in vergangenen Sitzungen seitens Beirat und Quartiersmanagement eine Finanzierung zu gleichen Teilen aus Globalmitteln und dem Förderprogramm Soziale Stadt in Aussicht gestellt worden.

Aus der Projektgruppe wird zudem um eine Vorab-Visualisierung des Gesamtprojekts gebeten. Die Vertreter:innen von Quartier gGmbH sagen entsprechende Abstimmungen dazu mit der beauftragten Künstlerin zu.

In einem zweiten Einzelprojekt sollen zwei Messingtafeln (jeweils 0,40 m breit und 0,80 m hoch) angebracht werden – eine mit biografischen Daten und eine in der Darstellung einer Zeittafel zur Person und zum Leben Cato Bontjes van Beeks. Herr Dr. Krolle hatte dazu bereits im Vorwege der Sitzung Textentwürfe zur Verfügung gestellt, aus denen dann allerdings im Weiteren die endgültigen Texte noch gemeinsam extrahiert werden müssten.

Auch hier macht Frau Bryson vergleichbar des Mosaiks auf die zwingend erforderlichen Angaben zu Gewicht und Anbringung aufmerksam.

Herr Dr. Krolle schlägt dazu vor, eine ihm bekannte Firma mit Erfahrung in diesem Bereich zu gängigen Ausführungen zu befragen und diese Ergebnisse dann zurück zu spiegeln.

Es wird zudem vorgeschlagen, die Rückmeldung zur technischen Ausführung (unabhängig von der inhaltlichen Abstimmung und Gestaltung) und deren spätere Beauftragung über Quartier gGmbH zu organisieren. Quartier gGmbH stimmt einem solchen Verfahren zu.

Auch die Projektgruppe unterstützt übereinstimmend eine entsprechende Verfahrensgestaltung.

Eine zusätzliche straßenseitige Anbringung mit dem Mosaik auf einer Mauerscheibe wird insgesamt kritisch gesehen, da damit zu viel Fläche der ursprünglichen Mauerscheibe verdeckt wird. Eine Anbringung auf der rechten Eingangsseite kommt aufgrund der dort vorgesehenen geringen Mauerscheibenhöhe (1,20 m) aus technischen Erwägungen (keine Lesbarkeit auf Augenhöhe) nicht in Frage. Gleichzeitig wird eine straßenseitige Anbringung aber befürwortet.

Im Ergebnis der Diskussion wird vereinbart, für die straßenseitige Anbringung auf die (ebenfalls 1,80 m hohe) Mauerscheibe im Eingangsbereich Alfred-Faust-Straße auszuweichen. Gleichzeitig wird die weitere Anbringung einer dritten und vierten Tafel (gleiche Ausführung wie Tafel 1 und 2) auf der Innenfläche des Mauerelements an der Theodor-Billroth-Straße/Eichelnkämpe favorisiert.

Die Anzahl der Tafeln steht dabei auch in Abhängigkeit einer möglichen Finanzierung. Frau Scheffler schätzt die Kosten für eine Tafel grob auf ca. 400,00 €.

Frau Ahlers macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass eine Beteiligung seitens der Förderprogramms Soziale Stadt für dieses Einzelprojekt aufgrund anderer zu finanzierender Projekte zunächst nicht in Frage komme.

Frau Nowak stellt eine mögliche Beteiligung aus dem Kulturressort in Aussicht. Dies könne allerdings erst nach Vorliegen eines Kostenvoranschlags konkret geprüft werden.

Im Folgenden sprechen die Vertreter:innen der Unterarbeitsgruppe 2 die zwei bereits auf dem Platz befindlichen Gedenktafeln an. Eine (mit Angabe von Biografie-Daten) sei derzeit auf einem Steinquader abgesetzt hinter der Spirale aufgestellt – eine zweite (mit Erklärungen zur Platzgestaltung) seitlich zur Hecke hin in den Boden eingelassen. Beide würden im Hinblick auf die derzeitige Ausführung und Verortung praktisch nicht wahrgenommen. Daher mache die Unterarbeitsgruppe den Vorschlag, die Tafel mit den Biografie-Daten in die Mitte des Platzes (Wegekreuzung zwischen Spirale und Lindenrondell) zu versetzen und gleichzeitig zur besseren Lesbarkeit eine höhere Stele dafür vorzusehen. Die zweite Tafel habe die Gruppe zunächst für verzichtbar gehalten. Die Versetzung der Biografie-Tafel in die Platzmitte bei gleichzeitiger Stelen-Erhöhung wird seitens der Projektgruppe übereinstimmend unterstützt. Zur zweiten Tafel wird darauf hingewiesen, dass sie auch Informationen zur ausführenden Künstlerin und zur Beiratsbeteiligung enthalte und daher nicht aufgegeben werden sollte. Auf Grundlage dieser Hinweise wird der Erhalt seitens der Projektgruppe im Ergebnis übereinstimmend unterstützt.

Für diese Tafel sei ein Versatz in die Platzkante vor der kleineren Mauerscheibe Eichelnkämpe oder die innenseitige Anbringung am Eingangsbereich Alfred-Faust-Straße denkbar. Es wird vereinbart, die endgültige Festlegung

nochmals in einem Ortstermin (organisiert über das Quartiersmanagement) zu diskutieren und das Ergebnis in die Projektgruppe zurück zu spiegeln.

Frau Bryson teilt mit, grundsätzlich sei die Ausführung der Versatarbeiten im Rahmen der infrastrukturellen Platzumgestaltung möglich. Auch hierfür seien (wie bei den künstlerischen Erarbeitungen an den Mauerscheiben) die notwendigen Aufwände (z.B. Größe und Material der Stele für die Tafel in der Platzmitte) zeitnah mitzuteilen. Grundsätzlich stünden zum jetzigen Zeitpunkt zwar zunächst keine Mittel für die entsprechenden Ausführungen zur Verfügung, allerdings sei durch zeitliche Verzögerungen in der Planung bereits heute ersichtlich, dass hinsichtlich des Mitteleinsatzes eine Anpassung/Überarbeitung zwingend notwendig werde. Dabei könnten dann auch diese Aufwände mit kalkuliert und über einen (erneuten) Deputationsbeschluss gesichert werden.

Herr Daum teilt zum Bearbeitungsstand der Unterarbeitsgruppe 4 mit, diese befinde sich aktuell noch in der Ausarbeitungsphase für mögliche Umsetzungsinhalte (u.a. Informationen zum Aufruf über QR-Code).

Im Zusammenhang einer angestrebten Veranstaltung zum Beginn der Platzumgestaltung (Spatenstich) teilt Frau Brüning auf Nachfrage mit, dass nach aktuellem Planungsstand im Mai/Juni mit einem Arbeitsbeginn gerechnet werden könne.

Da mit Blick auf diesen Termin aktuell nach wie vor keine konkrete Planung möglich scheint, vereinbart die Projektgruppe zunächst eine enge Begleitung des TOP für die dann kommenden Sitzungen.

Abschließend wird der **23.03.2022, 18.00 Uhr** als nächster Sitzungstermin (im Rahmen einer Videokonferenz) vereinbart.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Stellv. Projektgruppensprecher
gez. Stehmeier

Protokoll
gez. Dorer